

Gemeindehaus wird zum Atelier

„Künstler der Farben“ stellten ihre autodidaktischen Werke in St. Jodok Ottenau aus

Gleich mehrere „Künstler der Farben“ verwandelten am Wochenende das Gemeindehaus St. Jodok in Ottenau in ein apartes Atelier. Die Ausstellung bot dem Betrachter eine Vielfalt figürlicher und abstrakter Motive voller Transparenz, Poesie und Farbigkeit. Allen Autodidakten gemeinsam war die sehr persönliche Bildsprache, in der sie ihre Emotionen entfalten, Neugier und eigenen Fantasiewelten beim Experimentieren ausleben konnten. Somit entwickelte jedes Werk seine ganz ureigene autonome Intensität.

Unter dem Titel „Mut, Stärke, Kraft“ hat Andrea Hatz aus Michelbach bei einigen ihrer Exponate seidig schimmernde Schlagmetalle verarbeitet sowie echten Birkenblättern durch Oxidation eine rostig-markante Struktur verliehen. Stilvolle Acrylmalerei, Spachteltechnik, Collagen, asiatische Kunst, bearbeitete Baumscheiben samt knorriger Rinde komplettieren ihre Arbeiten.

Im Kunstwerk „Eruption“ von Ewald Fieg aus Loffenau bahnt sich rot glühende Lava einen Weg durch dunkle Erde, und die Oberfläche sprudelt in dramatisch-explosiven Fontänen. Bei Schlagmetallen werde etwa „Blattgold so lange gehämmert, bis es einem hauchdünnen Dessous-Tuch ähnelt“, so der auch überregional ausstellende Künstler, der neben abstrakter experimenteller Kunst in Acryl mit Spiritus, Marmormehl, Steinkreide und Kaffeesatz arbeitet. Eine seiner schönen Fliesen auf Holz mutet wie eine geheimnisvolle Galaxie an. Klaus Lierheimer aus Obertsrot hat mit Acryl-Spraydosen und Glitzerlack funkelnd-schöne Werke geschaffen sowie Dreiteiler mit afrikanischen Szenen und Herzen (an der Kette) mit Modellierpaste geformt. Neben rustikalen Collagen mit Baumrinden fielen besonders jene ins Auge, in denen der Künstler Draht, Schrauben, Unterlegscheiben oder alte Bücher eingearbeitet hat.

Als Schüler von Klaus Lierheimer beeindruckte der neunjährige Jungkünstler Jeremie aus Karlsruhe mit Exponaten in Kohle, Bleistift und Acryl sowie auch als Musiker zusammen mit Margit Seiler. Das Duo umrahmte die Ausstellung musikalisch mit Gesang zur Gitarre.

„Ich lasse die Farben gerne alleine arbeiten“, beschrieb Grazyna Kokott die Vorgehensweise für ihre Bilder in Acryl-Fließtechnik. „Diese Überraschungseffekte kann und will ich gar nicht beeinflussen.“ Auf einigen Exponaten schwebten mit Gold bestäubte oder silbern glitzernde durchscheinende Himmelswesen mit zarten Flügeln zur Erde herab. Grazile Elfen wiegten sich anmutig im Tanz, Schmetterlinge umgaukelten bunte Blumen, filigrane Libellen schwirrten über den See.

Tobias Böhnke (15) bereicherte die Ausstellung mit selbst gestalteten erleuchteten Flaschen. Karl-Heinz Hirth aus Ottenau steuerte mit „Kalles Kies-Ecke“ eine farbenfrohe Dekoration bei. Im Rahmen der Ausstellung fand am Sonntagnachmittag eine Verlosung der Bilder zugunsten der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal statt. Elke Schapeler



EIGENE FANTASIEWELTEN: Ewald Fieg, Andrea Hatz, Jeremie, Grazyna Kokott, Karl-Heinz Hirth (Dekoration) und Klaus Lierheimer (von links) zeigten ihre Werke. Foto: es